

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckerei: Nachrichten Dresden
Hauptredaktion: Postfach 1001
Schriftleitung u. Geschäftsverhältnisse:
Dresden - A. 1, Marienstraße 30/32

Bezugsgebühr vom 1. bis 15. Mai 1930 bei gleichzeitiger Aufstellung der Bestelldrucke 1,70 RM.
Einzelnummer 10 Pf. Anzeigenpreise: Die Anzeigen werden nach Werbemerkmalen berechnet: die ein-
spaltige 20 mm breite Zeile 35 Pf., die auswärts 40 Pf., Beamtinnenanzeigen und Stellenangebote
ohne Rabatt 15 Pf., außerhalb 25 Pf., die 20 mm breite Reklamazeile 200 Pf., außerhalb 250 Pf.,
Illustrationsgebühren 50 Pf., Kautionsgebühren gegen Vorauszahlung

Verlag: Verlag: Herbig & Reichardt,
Dresden, Postfach 100, 1000 Dresden
Nachdruck u. Verbreitung ohne schriftliche Genehmigung
Dresden, Nachdruck: 10000, Unterstadt
Schriftleitung: 10000, Unterstadt
Schriftleitung: 10000, Unterstadt

Zwei Monate Etatschlacht

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 2. Mai. Die heute beginnenden Verhandlungen über den Reichsetat werden voraussichtlich den Monat Mai und Juni vollkommen ausfüllen, und erst Anfang Juli ist mit dem Beginn der großen Sommerpause des Reichstags zu rechnen. Mit diesen Dispositionen beschäftigte sich heute der Reichstag und beschloß folgendes: Die heute beginnende erste Lesung des Etats soll morgen beendet werden. Dann soll eine Pause in den Plenarberatungen eintreten, damit der Haushaltsausschuß die Etats vorbereiten kann. Die zweite Lesung im Plenum wird voraussichtlich am Freitag, dem 16. Mai, beginnen. Weitere Pausen werden dann in den Plenarberatungen bis Pfingsten wahrscheinlich nicht mehr eintreten. Vielmehr soll vormittags stets der Haushaltsausschuß und nachmittags das Reichstagsplenum beraten. Um die Ansehensarbeiten abzukürzen, soll auf die politische Aussprache beim Kapitel 1 Titel 1 des Etats (Ministergehälter) verzichtet werden. Die politische Debatte soll nur im Plenum in aller Öffentlichkeit stattfinden. Man hofft auf diese Weise die zweite und dritte Lesung des Etats spätestens bis Ende Juli abzuschließen zu können, damit nicht der mit dem 30. Juni ablaufende Notetat noch einmal verlängert werden muß. Außer dem Etat steht bisher als größeres Gesetzgebungsprojekt noch die Dithilfe aus, die noch im Kabinettsrat beraten wird und dann erst an den Reichstag gehen muß. Der Reichstag will das Disprogramm neben dem Etat zwischendurch erledigen.

Dr. Moldenhauer spricht

Berlin, 2. Mai. Der Reichstag eröffnete seine Sitzung um 2 Uhr. Die Beratung des Etats leitete sofort der Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer mit einer längeren Rede ein. Rückblickend auf das Jahr 1929 schilderte er zunächst, wie verhängnisvoll der immer wieder hinausgeschobene Abschluß der Reparationsverhandlungen auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft und mit auch auf die Finanzlage des Reiches gewirkt habe. Namentlich die Entwicklung in den letzten Monaten 1929 hätte dazu geführt, daß der Fehlbetrag dieses Jahr mit 300 Millionen Mark einzuschätzen sei. Darum müsse der Sanierung der Reichskasse der Vorrang vor der ursprünglichen zu einem früheren Zeitpunkt in Aussicht genommenen Entlastung der Wirtschaft eingeräumt werden.

Der Minister ging dann näher auf die augenblickliche Wirtschaftslage ein und bezeichnete den zur Zeit bestehenden Kapitalmangel als das Grundübel, an dem unsere Wirtschaft fränke, aus dem sich in unheilvoller Wechselwirkung höhere Zinssätze, Unmöglichkeit notwendiger Rationalisierung, Schwächung des Inlandsmarktes, Konkurrenzunfähigkeit auf dem Weltmarkt, steigende Abhängigkeit vom Auslande und Arbeitslosigkeit ergeben. Dieser Kreislauf könne nur unterbrochen werden, wenn durch eine wesentliche Entlastung der Wirtschaft die Grundlage für die Bildung neuen Kapitals geschaffen werde. Die Steuerentlastung sei das wichtigste Problem. Keine Regierung werde die Grundlage des vom Reichstag gebilligten Finanzprogramms, Kapitalneubildung und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Steuerentlastungen, wieder aufgeben können. Das Fundament jedoch sei ein ausgleichender Etat.

Dank der Verabschiedung der Deckungsvorlagen sei dieser Ausgleich in einer Weise erreicht, daß das Auftreten eines neuen Fehlbetrags als ausgeschlossen und das Fundament für die Steuerentlastung des Jahres 1931 als gesichert angesehen werden könne.

Mit Hilfe der Kreuzerleihe und des Schuldentilgungsfonds von 5,5 Millionen werde es möglich, im Laufe des Jahres 1930 die schwebenden Schulden in Höhe von rund einer Milliarde abzubauen, und für die Abdeckung der noch in Aussicht stehenden Schulden letzten Verhandlungen vorbereitet.

Einen im Gesetz über die Vorbereitung der Finanzreform als Mindestmaß der künftigen Steuerentlastungen einbestimmten Satz von 600 Millionen Reichsmark könne man als gesichert betrachten. Der Minister erklärte, er könne den Optimismus der Kritiker, die diesen Betrag als überschätzt ansahen, nicht teilen. Einen Anfang der Steuerentlastungsaktion stelle das dem Reichstag demnächst zugehende Ermächtigungsgesetz für Maßnahmen dar, welche die Kapitalvermehrung der deutschen Wirtschaft erleichtern sollen. Die ersten zur Verfügung stehenden Beträge sollen zur Sanierung der von den Ländern und Gemeinden erhobenen Realsteuern dienen.

(Bei Schluß der Redaktion dauert die Sitzung an.)

Wirbelsturm über Nebraska

Zahlreiche Todesopfer - 120 Kilometer lange Sitzackbahn des Untewetters

Omaha, 2. Mai. Ein Tornado von ungewöhnlicher Heftigkeit richtete in einer größeren Anzahl von Städten Nebrasas riesigen Schaden an. Die Ortschaft Vender ist völlig zerstört. Die Zahl der Toten und Verletzten ist infolge der Unterbrechung der Verbindungen vorläufig noch nicht festzustellen, doch werden schwere Verluste befürchtet.

Hierzu wird uns aus New York gemeldet: Von dem Wirbelsturm wurde auch das nordöstliche Kansas und die Umgegend von Milwaukee heimgeschickt. Im Staate Nebraska wurden durch den Tornado, der eine 120 Kilometer lange Sitzackbahn riss, zahlreiche Häuser völlig zerstört. In Tekamah wurden nach den bisher vorliegenden Meldungen sechs Personen getötet und eine große Anzahl schwer verletzt. In Tecumseh wurden drei Personen getötet und 100 verletzt. Im Staate Kansas ist besonders die Stadt Winchelsea schwer mitgenommen worden. Im Wittern sind Kertze und Rettungswagen aus den umliegenden Städten

Graf Westarps Brief an Hugenberg

Im Auftrage von 28 Fraktionsmitgliedern - Unterstützung Brünnings nicht Aufgabe der Partei

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 2. Mai. Der Reichstagsabgeordnete Graf Westarp hat an den Vorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei, Dr. Hugenberg, sowie an den Fraktionsvorsitzenden, Dr. Oberführer, folgendes Schreiben gerichtet:

„Im Auftrage der in der Anlage verzeichneten 28 Mitglieder der deutschnationalen Reichstagsfraktion erlaube ich mir, Ihnen folgende Mitteilung zu machen: Wir können nicht anerkennen, daß die Abstimmung der Fraktionsmehrheit vom 12. und 14. April gegen die Parteigrundzüge oder das Parteinteresse verstoßen hat, zumal, da die Fraktionsmehrheit in Fortsetzung des einmütigen Fraktionsbeschlusses vom 3. April das von der bürgerlichen Reichsregierung unternommene, nach ausdrücklicher Feststellung der berufenen Verbände der Landwirtschaft unbedingt erforderliche Werk zur Rettung dieser Grundlage der vaterländischen Wirtschaft endgültig sicher gestellt hat.

Deshalb sehen wir uns genötigt, das in dem Beschlusse des Parteivorstandes vom 25. April der Fraktionsmehrheit ausgesprochene Bedauern abzulehnen. Ferner müssen wir uns im Hinblick darauf, daß der letzte Satz des Vorstandesbeschlusses in die Einzelabstimmungen eingreift und deshalb in den durch die Parteiführung dem Vorstande beauftragten Beschlüssen nicht begründet ist, und in Wahrung der durch die Verfassung den Abgeordneten auferlegten eigenen Verantwortung auch für die Zukunft die Freiheit unseres Handelns vorbehalten. Mit vorzüglicher Hochachtung...“

Nachmann, Dr. Bagitt, Dingler, Domich, Dr. v. Dreyer, Fromm, Hampf, Hartmann, Dr. Hahlaker, Hemer, Jandere, Dr. Koch, Leopold, Lind, Menckel, Ober, Dr. Philipp, Dr. Rademacher, Dr. Reichert, Reichert v. Richtigshofen, Schmidt (Stettin), Schröder (Pleignitz), Schulz (Wormberg), Staßfeld, Dr. Strathmann, Vogt, Wallraf, Graf Westarp.

Eine Unterredung

Berlin, 2. Mai. Reichstagsabgeordneter Graf Westarp gewährte einem Pressevertreter eine Unterredung, in der er erklärte, daß er zur Zeit der Begründung der Erklärungen, die in dem von ihm im Auftrage von 28 Fraktionsmitgliedern überreichten Schreiben enthalten sei, nichts hinzuzufügen habe. „Dagegen“, so fuhr er fort, „möchte ich von vornherein dem Irrtum entgegenreten, als ob die Unterzeichner der Erklärung ihrerseits gewillt seien, gewissermaßen in das Lager der Regierungsparteien einzutreten.“

Auch wir sind, um mit den Worten des Parteivorstandes beizustimmen, der Ansicht, daß eine Unterstützung des Kabinetts Brünnings sowie die Mitübernahme der Verantwortung für seine Maßnahmen grundsätzlich nicht die Aufgabe der Fraktion und der Partei ist.

In diesem Sinne werden wir in jedem Einzelfalle unsere Entscheidung, deren Selbstständigkeit wir uns vorbehalten zu müssen glauben, darüber treffen, welche Haltung zu den einzelnen Vorschlägen und Maßnahmen der Regierung einzunehmen sei. Sie wird von der gesamten Politik der Regierung abhängig sein. Wir sind überzeugt, daß die Fraktion auf dieser Grundlage ohne Zwang eine einheitliche Politik starken aktiven Charakters treiben kann. In dieser Gesamtaufassung glauben wir auch mit anderen Fraktionsmitgliedern einig zu sein, deren ausdrückliche Zustimmung zu dem heutigen Schreiben bisher nicht vorliegt.“

Die deutschnationale Reichstagsfraktion trat um 12 Uhr im Reichstag zu einer Sitzung zusammen. Es ist anzunehmen, daß das oben wiedergegebene Schreiben des Grafen Westarp in den Besprechungen eine Rolle spielt.

Die Gesetze zur Dithilfe

Ein neuer Reichskommissar - Errichtung einer Ablösungsbank

Berlin, 2. Mai. Den Beratungen des Reichskabinetts am Donnerstag lagen die nachstehend umrissenen neuen Vorlagen zugrunde:

Das Rahmengesetz gibt der Reichsregierung die Ermächtigung, im Sinne des Zweckes der Dithilfe die örtliche Begrenzung des Wirkungsbereichs festzusetzen. Weiter kann nach dem Rahmengesetz die Reichsregierung einen Reichskommissar für die Dithilfe ernennen. Das Dithilfengesetz vom 28. Mai 1929 wird aufgehoben. Die Reichsregierung hat entsprechende Ueberleitungsbestimmungen zu erlassen. Schließlich folgt die Aufzählung der acht Einzelgesetze des Dithilfprogramms:

1. Das Gesetz über die Erleichterung der Beschaffung landwirtschaftlicher Grundstücke gibt der Reichsregierung die Ermächtigung, Bürgschaften bis zu 200 Millionen Mark für die Ablösung der Zwischkredite für die ländliche Siedlung zu übernehmen. Weiter kann das Reich bis zum Betrage von 300 Millionen Mark Bürgschaften für Umschuldungsdarlehen übernehmen. Für die Umschuldungsdarlehen ist unter Aenderung der geltenden Bestimmungen die Ausgabe von Inhaberpapieren mit Prämie bis zum 31. März 1933 zugelassen. Bei der Umschuldung übernimmt das Reich erforderlichenfalls die Sicherung dafür, daß die Zinsen bis zum 31. Januar 1940 die Höhe von 7 v. H. nicht übersteigen.

2. Das Gesetz über die Sicherung der Fortführung in ihrem Bestand gefährdeter landwirtschaftlicher Betriebe stellt die Vergabe von Mitteln als Darlehen oder als verlorene Zuschüsse vor, wobei in jedem Einzel-

fall die Lage der Verhältnisse und die in der Person des Betriebsführers liegende Gewähr zu prüfen ist.

3. Für die Durchführung der Dithilfe ist weiter das Gesetz über die

Errichtung einer deutschen Ablösungsbank

von besonderer Bedeutung. Die Aufgabe der Bank soll vor allem die Beschaffung und Gewährung zweifelhafte Hypotheken sein. Die Bank arbeitet unter Reichsaufsicht. Die Bank kann Schwanenweihen (Ablösungsscheine) unter Reichsgarantie ausgeben. Die Abgabe soll nur im Wege der Umschuldung an die bisherigen Gläubiger erfolgen. Sonstige Schuldverschreibungen sind bis zum sechsfachen Betrage des Stammkapitals zulässig.

4. Das dritte Abänderungsgesetz zum Gesetz über die Errichtung der Rentenbankkreditanstalt regelt die Befreiung der bisherigen Beschränkung des Personalkreditgeschäfts der Rentenbankkreditanstalt, gibt ihr die Möglichkeit zur Beteiligung an der Preußenkasse und die Möglichkeit zur Aufnahme von Anleihen an Schuldverschreibungen.

5. Das Gesetz über die Vorkostenentlastung gibt der Reichsregierung die Möglichkeit, in den Jahren 1930 bis 1934 einen Teil der Kommunalzuschläge zur Grundvermögenssteuer und zur Gewerbesteuer auf das Reich zu übernehmen.

6. Nach dem Gesetz zur Förderung besonderer wirtschaftlicher sowie gesundheitlicher, sozialer und sonstiger Zwecke sind für das Dithilfgebiet zu gewährenden Prämienleistungen auf Reichsmittel zu übernehmen. Für den Landarbeiterwohnungsbaubau und die Instandsetzung verfallender Altwohnungen in Stadt und Land sollen besondere Haushaltsmittel eingesetzt werden.

7. Nach dem Gesetz über die Verbesserung der Verkehrswege sollen 1930 bis 1933 aus dem Haushalt oder aus besonderen Anleihen aus Grund eines besonderen Gesetzes Mittel für den Straßenbau, den Wasserstraßenbau, den Kleinbahnbau und den Bau bzw. Ausbau von Häfen bereitgestellt werden.

8. Das Gesetz über den Bau von Eisenbahnen behandelt nach Maßgabe der bereits in dem ordentlichen Etatstittel vorgesehenen Einzelheiten nicht nur den Bau von Bahnen im Osten, sondern auch im westlichen Grenzgebiet. Das Reich gibt an die Reichsbahngesellschaft ein Darlehen von 100 Millionen Mark. Dafür sollen in Ostpreußen zwei Strecken, in Oberschlesien zwei Strecken, in Niederschlesien zwei Strecken, in der Grenzmark Posen-Westpreußen und Ostbrandenburg drei Strecken und im westlichen Grenzgebiet zwei Strecken gebaut werden.

9. Das letzte der in dem Rahmengesetz aufgeführten Einzelgesetze behandelt die Beschaffung besonderer Mittel, zum Teil sind die erforderlichen Mittel in den Haushaltsplänen vorzusehen. Außerdem soll der reichseigene Grundbesitz im besetzten Gebiet veräußert werden. Dazu kommen die Reichsmittel der Bank für Industrieobligationen. Aus der Aufbringungsumlage sind 1931 mindestens 50 Millionen, dann bis 1935 höhere, jährlich anwachsende Beträge für die landwirtschaftliche Umschuldung zur Verfügung zu stellen.

Unteweterschäden in Frankreich

Paris, 2. Mai. Starke Gewitterregen haben das Departement Cher heimgesucht und großen Schaden angerichtet. Zwei Flüsse bei Vallin traten über die Ufer und setzten die niedrigergelegenen Häuser der Ortschaft unter Wasser. Mehr als 50 Wägen wurden durch die eindringenden Wassermassen verweht, eine 20 Meter lange Umfassungsmauer wurde fortgeschwemmt. Eine Menge Kleinvieh ist ertrunken.

Alle Puppen tanzen

Roman von Rudolf Reymor

(5. Fortsetzung.)

Onkel Augustus begann sich auf seine Pflichten, wandte der Strafe des Volkovergessens den Rücken und umrundete den Platz, bis er das Haus fand, das sich einzig durch eine prächtige Auffahrt „Hotel“ als solches auswies. Er betrachtete das lakonische Schild, sah zu den Fenstern empor und fand nichts Besonderes an ihnen. Er gab sich einen Stoß und betrat den Eingang, den zwei Vorbeerbaume im Rundschnitt flankierten. Wie die Woggen, fand er das Innere sauberer und ordentlicher als er vermutet hatte. Er nahm in dem nicht sehr geräumigen Receptionszimmer des Hotels Platz, betrachtete einen Verwaltenden und verlangte das Gästebuch zur Einsicht. Es gibt auf Reisen keine interessanteren und lehrreicheren Lektüre als die eines Gästebuches. Die endlose Aufzählung von Namen, Vornamen, Berufen, Zweck des Aufenthaltes und sonstiger Bemerkungen enthält für den phantasiereichen und nachdenklichen Leser eine Fülle von Anregung. Jedes Hotel hat seine eigene Welt von Menschen, deren Persönlichkeit sich in den knappen Angaben einer Schriftreihe halb erschließt. Auch das einfache Hotel am Küstriner Platz enthielt Onkel Augustus' geistigem Auge keine besondere Welt. Neben den üblichen Geschäftsreisenden, den uninteressantesten aller Hotelbewohner, entdeckte er ein vollständiges Verzeichnis aller Gattungen und Vertreter der Artistenwelt: Tänzerinnen, Soubretten, Tierdressierte, Kunstschlangen, Athleten, Clowns, Vortragskünstler, Komiker, Akrobaten, Zauberkünstler, Revueartisten, Schutzeiter, Ringkämpfer, Nezer, Chinesen, eine Eskimofamilie, Ruffentrupp, Männer und Frauen aller Nationalitäten marschierten in buntem Zuge an ihm vorüber. Und mitten unter den fremden Völkern und Rassen marschierte in einer der letzten Reihen:

Bert Solmsen, Manager,

Dichtauf gefolgt von

Jane Bridge — Dollu Bridge

mit der gemeinsamen Berufsangabe: „Wir pfeifen auf alles!“

Onkel Augustus bekam einen roten Kopf. Die Völkerschau verichwand vor seinen Augen. Er trank seinen Wermuth in einem Zuge aus und alogte verwirrt den Kellner an, der ihn seinerseits aus zwei Schritt Entfernung gelangweilt anstarrte.

Er schlürfte auf den Gast zu, um sich des leeren Glases an bemächtigen. Onkel Augustus machte eine abwehrende

Bewegung und legte ein Kartstück hin, das der Kellner mit unterwürflicher Nonchalance in die Taschentuche fallen ließ. „Der Herr gefunden, was er sucht?“ erkundigte er sich, als Onkel Augustus das Gästebuch aufklappte. Augustus Solmsen grunzte zustimmend. „Viele Künstler im Haus“, sagte er unsicher. „Immer, Herr. Sonderbares Volk.“ „Kennen Sie die Bridge Sisters?“ „Frage. Große Nummer. Sind obot!“ „Wie?“ fragte Onkel Augustus, die Hand an der Ohrmuschel.

„Schöne Mädels. Noch nicht gesehen, Herr?“ Onkel Augustus schüttelte den Kopf. „Müssen der Herr sich ansehen. Pohnt sich wirklich. Leute kommen aus dem Westen — bloß wegen Sie.“

„Amerikanerinnen?“ „Der Kellner wedelte amüsiert mit der schmutzigen Serviette und beugte sich mit grinsender Vertraulichkeit zu dem Gast.

„Pfeifen bloß auf amerikanisch“, sagte er mitla. „Er weidete sich an den verständnislosen Augen des Gastes.

„Mit Spreewasser getauft. Muß es wissen. Habe Ihre Anmeldung gesehen. Geboren in Neuföln. Unter dem Namen Brückner. Bridge — das ist so'n Künstlername. Von wegen dem internationalen Klang. Aber sind puppe die Mädchen. Verdienen Masse Geld, kann ich Sie versichern.“

„Deshalb können Sie sich auch einen Manager leisten“, sagte Onkel Augustus stotternd und schloß sein Herz schlagen. Der Kellner machte eine geringfügige Bewegung mit der Serviette.

„Ach der. Na ja, das ist mehr so ne Liebhaberei, wenigstens meiner Ansicht.“

„Liebhaberei? Wie meinen Sie das?“

„Na“, grinste der Mann voll Selbstkenntnis, „wenn Sie meine Meinung darüber hören wollen, ich glaube, der junge Mann gehört nicht zu den Artisten.“

Onkel Augustus mußte dem Urteil des Kellners über die soziale Zugehörigkeit seines Neffen Anerkennung schenken.

„Den haben sie irgendwo auf der Tournee aufgegebelt und zum Manager gemacht. Das Kind muß doch 'n Namen haben, nicht wahr? Wenn Sie meine Meinung wissen wollen, ich denke, sie werden ihn eines schönen Tages wieder sich selbst überlassen, wenn er ihnen keinen Spah mehr macht. Vorläufig sind sie ja noch ein Herz und eine Seele mit ihm. Besonders was die ältere ist, die Jane. Na, unsereiner macht sich seine Gedanken und behält sie für sich. Wenn man Hotelkellner ist, wundert man sich bald über nichts mehr. Wollen Sie schon gehen, mein Herr? Auf Wiedersehen, Herr.“

Onkel Augustus sah die schmucklose Fassade des Hotels hinauf und stieß einen tiefen Seufzer aus.

„Na, die Solmsens, dachte er. Dieser Zug zu den Frauen aus der Tiefe. Erbliche Belastung. Palmyra. Kein Wunder, daß Palmyras Geist aus zwanzigjähriger Verschollenheit sich manifestierte. Goldener Stud glänzte im Schimmer elektrischer Glühbirnen. Die Geigen schluchten. Selt perle — die Flasche zu zwanzig Mark. Goldene Zeit der goldenen Zwangsmark-

fücke, der Metropolitrevuen, des unvergesslichen Giampietro, der Mädels vom Mascotte, der zweiten Jugend eines Onkel Augustus, der Fraufron rauschenden Palmyra. Was für eine Künstlerin der leichten Muse und der leichten Liebe!

„Jetzt geh ich ins Maxim. Da bin ich sehr intim. Da kenn ich alle Damen, Ruf sie beim Rosenamen —“

Er seufzte ein zweites Mal melodisch. Mit bin ich geworden, alt und taub und trift wie die Welt von heute. Ja, der Krieg hat auch die bessere Sorglosigkeit ins Massenrab geworfen. Sachlich sind sie geworden. Ein trostloferes Wort gibst wirklich nicht. Sachlich in allem, in der Liebe, im Leben, in den Geschäften, auf der Straße, in den Bergnügungen, in der Politik sogar.

Die alte Melodie wollte nicht aus den schwerhörigen Ohren.

Da geh ich ins Kasino hin, Wo all die süßen Mädels drin. Wo Olga ihr Korsettchen küßt, Wo Meta beim Champagner läßt, Wo Frieda lacht und Ida lumpt, Und Selma noch beim Kellner pumpt. Das ist mein Ideal, Mein liebes, liebes Nachtlokal.

Da stand Onkel Augustus auf dem Küstriner Platz an einem nächtlichen Altage des Jahres 1929 und summte und sang und seufzte sich nach dem Kalmtglanz von 1909 und hätte keine letzte graue Locke begehren, wenn er nur eine einzige Nacht in Frackmantel und Zylinder mit Palmyra im Pavillon Mascotte hätte Champagner trinken können, Onkel Augustus, der halb taub geworden war und Großvater von Jim und Pam, der einsam und sonderlich und alt geworden war ohne Palmyra, ohne Champagner und ohne Maxim. Was war nur in ihn gefahren? War es die Lust, die vom großen Volksvariétés über den grünen Platz herüberwehte, die Unterhaltung mit dem Kellner des Artistenhotels, waren es die Bridge Sisters aus Neuföln, die auf alles amerikanisch pfeifen, war es Bert, den sie aus „Liebhaberei“ zu ihrem Manager gemacht hatten. Ja, er war gerade der richtige, um diesen Bindhund auf die richtige Bahn, ins Weis der Sachlichkeit umzuleiten. Er begann sich vor sich selbst zu schämen. Er bildete an der Wölbung seiner weißen Weste nieder, von der Nichtigkeit und Vächerlichkeit seines närrischen Alters durchdrungen und bod müde die vorklebenden Augen in die Wirklichkeit, um erschreckt Arthur Solmsen quer über den Platz auf sich zusommen zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)

MESSMER'S TEE
DIE QUALITÄTSMARKE

Familiennachrichten

Meine inniggeliebte, treusorgende Frau, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Auguste Treutlein
geb. Kuchler

ist Mittwochnachmittag 1/3 Uhr nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

In tiefem Schmerz
Kaspar Treutlein
nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 3. Mai, nachmittags 1/3 Uhr, auf dem Trinitatis-Friedhofe statt.

Kuhstall das Naturdenkmal der Sächs. Schweiz
30tägiger Wochenend-Aufenthalt
Beste Ausflugsmöglichkeiten nach allen Gebieten der Schweiz
Tel. Sebnitz 433. Post Bad Schandau. Besitzer Hans Blaske.

Großer Winterberg (Sächs. Schweiz)
Hotel und Restaurant mit Aussichtsturm
50 Betten. Beste Verpflegung. Elektr. Licht. Schöner, schattiger Garten. Für Klassenausflüge besonders zu empfehlen. Wagen im Hotel. — **Wochenend-Aufenthalt**
Fernspr.: Bad Schandau 205. Bes.: S. Praetorius.

Möbel-Fabrik Barthel
Gr. Plauensche Straße 20 u. 23
Riesenauswahl im erweiterten Laden

Kaffee
geröstet
Pfd. 4.60, 4.20, 4.—, 3.60, 3.20, 2.80

Paul Franz
Striesener Str. 44 und Reibigerstraße 41

Bappertig
Die alte gute Wehrhube
Scheffelstraße 7.

reparieren?
bei
C.A. Petschke
Wilsdruffer Str. 11
Prager Straße 24
Seestraße 3
Amalienstraße 7

Speisezimmer
Eiche, Nußbaum, Kirschbaum
Große Auswahl bei

Kelling 1 Minute vom Postplatz
Große Brüdergasse 39
Nur kleiner Laden
Hauptlager im 1., 2., 3. und 4. Stockwerk

Neues
echt Eiche-Speisezimmer
bestehend aus Büfett mit Vitrimenaufbau, drei, inn. Mahag. pol., m. Kristallglasboden, dann pol. Stredens, großer Mess-Tisch & Vorküchlein.

für nur **575 Mk.**
sofort verkäuflich

Möbel-Wachts
Hauptlager
Raulbachstraße 31. 1. Ecke Villmüder Str.

Bernickeln
Polieren und Härten aller Metalle
schmelzens und preiswert
Saxonia, Wagner Straße 37. Fernspr. 35276.

Strickkleider
in größt. Auswahl von 6-4 an b. Textil-Kunst
Hilf dner, Christianenstraße 8, L. (Rein Waden.)

Schlafzimmer
von den einfachsten bis zu den schönsten Formen und in jeder Preislage liefert billigst

Fahrrad-Reparatur
schnell, gut und billig
Tel. 14608. Grubh., Neustadt 6.

Möbelhaus Körner
Hauptgeschäft: Oppellstraße 26
Zweiggeschäft: Blasewitzer Straße 72

Schirm-Reparatur-Bezüge
schnellste u. billigste
J.G. Gärtner
Schirmfabrik
Schloßstraße
Ecke Rossmaringasse.

Gemüse-, Blumen-, Gras-

Samen

Gemüse-, Blumen-Pflanzen
aller beste Qualitäten

Winterharte, versch.
Blütenstauden
1 Stück 50 Pf., 10 Stück 4.50

Edel-Dahlien
reichste Auswahl
1 Stück von 60 Pf. an

Grassamen:
beste Mischungen
für 1/2 kg 5 kg

Teppichbeete	1.20	11.00
Ziergarten	1.—	9.—
Bleichrasen	—80	7.50
Wiesenmischung	—75	6.50

Gladiolen
riesenblumige beste Sorten
1 Stück 20 Pf., 10 Stück 1.50
Prachtmischung
1 Stück 15 Pf., 10 Stück 1.30

Pflanzenschutzmittel
Gartengeräte
Bindebast
Düngemittel

Moritz Bergmann
Dresden-A.
Wallstraße 4
schön gegenüber dem alten Geschäft
Filiale
Amalienstr. 21
Ruf 14148

Polstermöbel
in großer Auswahl
Neuanfertigung, Auspolieren, Modernisieren, Neu bearbeiten, Ausfarb, abgenutzt, Ledermöbel
Otto Lohde
Klubmöbel • Spezialermäßigungen
Ruf 29565
Müggelwitz 12

Därme Gewürze
zum Hauswirtschaften
Knoll & Fehrmann, Dresden-A.
Königsplatz 23. Fernruf 17092
Filiale Schleichholzring 2

Mafertatao
Der gesunde u. wohlschmeckende Morgenbrank
Mag: Wagner, Scheffelstraße 20.
Verantwortl. f. d. Redaktion: Feil: Dr. H. Zwintfcher, Dresden; für die Anzeigen: Fritz Ruck, Dresden. Das heutige Abendblatt umfasst 6 Seiten.

Die modernen Qualitäts-
Strümpfe
billig!

Damenstrumpf
ein Gelegenheitsposten, in etwas schlechteren Strümpfen aus künstlicher Waschseide. Paar: 38,-

Damenstrumpf
solid, Stranzierstrumpf, a. Echt-Aegypt. Mako, Kottenlänge, feine Frühjahrsfarben. Paar: 1.20, 95,-

Damenstrumpf
künstliche Waschseide in elegant, feinfädiger Qualität und in mod. Farben. Paar: 1.45, 110,-

Damenstrumpf
„Celta“, das feinstmaschige Edel-fabrikat in nur modernen Farben, Goldstempel: 1.80, Silberstempel: 1.45, 145,-

Kindersöckchen
na. Makoqual., m. reizend., bunt. Jacquardwoolländchen, jede weit. Größe 3 Pfg. mehr, Größe 1, Paar: 35,-

Sportstrumpf
für Kinder, gute, stranzier. Qual., m. schöner, bunt. Woolland, jede weit. Gr. 10 Pfg. mehr, Gr. 4, Paar: 60,-

Verkauf nur gegen bar, daher so billig!

Wettinerstr. 3/5
Ludwig Bach & Co
Oschatzerstr. 16/18

Börsen- und Handelseitel

Fest, Sonderhauffe in D. O. Farben

Berliner Börse vom 2. Mai

Die Börse, die von dem heute veröffentlichten Farben-Kommuniké keine Senkung erwartet hatte, wurde durch die Ausschüttung eines 2%igen Amerika-Bonus neben der unveränderten Dividende von 12% vollkommen überrascht. Die Aktien konnten sich sprunghaft um 3,75% befestigen und waren später weiter 1,25% höher. Selbst in Großbankkreisen hatte man diese Sonderauschüttung nicht erwartet. Die Börse schritt vielfach zu Rückkäufen, da sie aus einer derartigen Begrüßung der Aktionäre Rückwirkungen erwartet, die auch das Aktiengeschäft wieder etwas beleben könnten. Außerdem hatte man die Fülle der gestiegenen Diskontomarkierungen, die in Kürze eine Einberufung des Zentralausschusses der Reichsbank erwarten lassen, der seinerseits nunmehr auf eine deutliche Diskontomarkierung auf 4,5% vorzugehen wird. Eine aus dem allgemeinen Rahmen herausfallende Steigerung erzielte Koren, die erneut 7% gewonnen. Nach den ersten Kursen weiter befestigt, besonders Schiffahrtswerte. Dagegen gemindert 1,5, Lloyd 1,25, Danja-Dampfer 1,75, 2. tägliches Geld war mit 5,5 bis 7,5%, Monatsgeld mit 5,5 bis 6,5% zu haben. Am Devisenmarkt lagen Pfunde gegen Mark schwach, dagegen der Franken fest. Kabel Mark 4,180, Pfunde Kabel 4,8016, Pfunde gegen Mark 20,304, London-Paris 129,89, London-Spanien 89,25. Am einzelnen befestigten sich Montanwerte um 1 bis 2,75, Wand- und 2,75, Stalberg um 2,75, dagegen Rheinische Braunkohlen 2,25% nachgeben. Elektrowerte bis 1% fester. Rumpfeiswerte lagen schwächer. Au verloren 2,125, Bemberg 2,75%. Dagegen gemindert Jungbusch 4, Polophon 3, Altoniff 2,25, Schultze 2,25, Wag 1,5%. Banken, Schiffahrt und Bahnanlagen bis 1% gebessert, nur Reichsbahn 2% niedriger. Rentenwerte weiter anziehend. Reudersky + 12,5%, Altbefug + 70%.

Am Markt der unnotierten Werte

Am Markt der unnotierten Werte. Es notierten: Bank für Montanindustrie 125, Deutsche Petroleum 57, Dager Vorzeilen 70, Faber-Meißel 129, Gummiwerke Elbe 121, Hannover-Waggon 95, Sania-

Kloß 4,5 bis 4,75, Hochfrequenz 178, Kabel Rheinb. 190, Rufe-Hofmann 80, Manoll 212, Nationalfilm 80, D. D. Nibel 66, Scheide-mandel 50,5, Schwerdtfeger 40, Hinfelhausen 26, Kurzb.-Roll 180, Kallindus 201,5 bis 202, Neue Bodengesellschaft 35.

Dresdner Börse vom 2. Mai

Die heutige Börse bot zwar heute auch ein freundlicheres Bild, doch war die Stimmung für Dividendenpapiere nicht in dem Maße fest, wie sie nach den günstigen Ereignissen auf dem internationalen Finanzmarkt erwartet worden war. Neben Kurssteigerungen von 2 bis 3% und teilweise auch noch darüber hinaus kam es zu neuen Rückrücken in etwa gleichem Ausmaß. Unter Meinung begegneiten dagegen wieder Rentenwerte, die namentlich in Goldpandbriefen sehr fest lagen und zum Teil bis 1,75% gewonnen. Verkauft beachtet wurden besonders landwirtschaftliche Kaufwertungsanleihen, die bis zu 80 (letzter Kurs 57,25) gesteigert, dann aber mangels Material gestiegen wurden. Ferner konnten Dresdner Stadt-anleihe Altbefug 1,4, 7% Dresdner Stadtanleihe von 1926 Serie I 1,5, dergl. Serie II 1, 8% Landeskulturrentenscheine Serie IV 1, 6% Reichsanleihe 0,25, 6% Sächsische Anleihe 0,5 und Reichsanleihe-Abfindungsschuld Altbefug 0,85 gewinnen. Niedriger stellten 8% Dresdner Stadtanleihe von 1928 mit -1 und 8% Juidauer Stadtanleihe mit -0,75.

Auf dem Aktienmarkt fanden verhältnismäßig die meisten Bedeutung Braueraktien, und zwar in Berliner Rind + 5, Wald-schlöcher + 8,25, Heisenfelder + 1,75 und Nibed + 1,25. Bei Bank-aktien interessierten Reichsbank + 3, Dresdner Bank + 2 und Braubank + 1,25. Maschinen- und Metallindustriellen lagen unbedeutend; während auf der einen Seite Fisher 4,5, Max Kohl und Eisbahnbau-aktien auf 1,5 sowie Metallwerke Heller 1,25 profitieren konnten, schwächten Großhändler Weidlich 4, Dittmann & Lorenz je 1 ab. Textilwerte sowie Elektrowerte und Fabrikaktien verzeichneten nur vereinzelte größere Veränderungen, und zwar in Blaueuer Wärdinen mit -1,25, Vöge-Vorarbeiten mit + 5, dergl. Stummaktien mit + 1,75 und in Wanderer mit -1,75. Diverse Industriellen lagen fester in Polophon + 3, Pinnamerke + 2 und schwächer in Wunder-

lich - 4,25 sowie in v. Oeden - 2. Die Aktien der Papierfabriken wiesen überwiegend Rückrücken auf, und zwar in Vereinigte Strohhof 7,5, Mimosa, Peniger und Vereinigte Photoaktien je - 2, sowie in Vereinigte Baupener - 1,75. Keramische Werte konnten nur in Keramaq 3 und in Triton 1 anziehen, während Glasfabrik Broadwig 3, Reihner Ofen unter Berücksichtigung des 6% Dis-kontendenschlags 1,35, Rohla und Siemens Glas je 1 einbüßten.

Dresdner Terminkurse vom 2. Mai

Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt 115, Braubank 180, Commerz- und Privat-Bank 152, O. Tarmstädter Bank 228, Dresdner Bank 144, Sächsische Bank 151, Bergmann 188, Polophon 28 bis 290, Wanderer 51, Schuberl & Salzer 228.

Besondere Kurse für einzelne Kredit- und Pfandbriefe: 4%ige Landkulturrentenscheine: Serie III 4,5, Serie III 4,4, Serie III 4,5, Serie III 4,25, Serie III 4,7, Serie III 4,8, Serie III 4,9, 2. Gruppe 1,9, Serie III 4, 2. Gruppe 0,75, Serie III 4, 1. Gruppe 1,2, 2. Gruppe 0,75, Serie III 0,5, Serie III 4,2, 1. Gruppe 0,45, 2. Gruppe 0,4, Serie III 0,3.

Junge Aktien

Braueraktien: Haffensburger Brauerei 160, Papierfabrikaktien: Vereinigte Strohhof 180, Keramische Werte: Stealt 125, Textilaktien: Juidauer Baumwolle 3, Juidauer Rommgarn 181, Köhler Lederh 128, Verschiedene Industriellen: Isomast 111.

Leipziger Börse vom 2. Mai

Nach langer Stagnation war die Börse heute erismäßig fest veranlagt. Spezialitäten konnten mehrere Prozent anziehen. Das Geschäft war etwas lebhafter, u. a. notierten böher Deutsche Eisen-bandel 2, Nibed Bier 2, Pindner 2,5, Polophon 7, Schuberl & Salzer 5%. Dagegen Leipziger Feuer Hebe 3 - 5%. Das Aktiengeschäft war still. Der Breiberkehr war ebenfalls leicht gebessert.

Dresdner Börse vom 2. Mai 1930

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozenten. Anleihen in Reichsmark für 100 M. nom. Sachwertanleihen in RM. für angegebene Einheit. * - Papiermarkkurs (Ohne Gewähr).

Main table containing various stock and bond listings under categories like Staats- und Stadtanleihen, Brauer- u. Spiritfabrik-Aktion, Elektrische und Gas-Unternehm.-Aktion, etc.

Leipziger Kurse vom 2. Mai 1930. Includes entries for A. D. Cred.-Anst., Leipz. Cred.-Bk., etc.

Chemnitzer Kurse vom 2. Mai 1930. Includes entries for Auerwald & So., Bachm. & Ladew., etc.

Table with columns for various stock prices, including entries like Cröllw. Pap., Dermatoid-Werke, etc.

Table with columns for various stock prices, including entries like Körbisdorf-Zucker, Körtzing's El.-W., etc.

Table with columns for various stock prices, including entries like Reudener Ziegel, Richter, J. G., etc.

Table with columns for various stock prices, including entries like Thür. Wollgarn, Tränke & Würker, etc.

Chemischer Börse vom 2. Mai

Die Freitagbörsen zeigten von Anfang bis Ende ein festes und unverändertes Aussehen. Auf die Diskontierabfertigung an den ausländischen Plätzen erwartet man auch eine weitere Verabfolgung der deutschen Diskontsätze. Am Reichsmarkmarkt haben O. und A. Eicher und Schubert & Salzer im Mittelpunkt des Interesses und gewonnen bei großen Umsätzen je 2%.

Zwickauer Börse vom 2. Mai

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Oberholz, Akerholz, and various types of wood and paper.

Antlich notierte Devisenkurse

Table with 4 columns: Location, Date, and Exchange Rate. Lists cities like London, New York, and various currencies.

Konstantinopel 245, Bukarest 206,50, Delfinsford 12,97, 20, Privatdiskont 8, Buenos Aires 108, Japan 254,75, tägliches Geld 2, Monatsgeld 2,5, Dreimonatsgeld 3,25.

Allmähliche Berliner Produktenspreise

Table with 2 columns: Product and Price. Lists various agricultural and industrial products like wheat, rye, and oil.

Berliner Produktensbörsen vom 2. Mai

Die seit gestern abend dauernden Beratungen der Regierung haben die Unklarheit bezüglich der Agrarregelungen von der Börse noch keinesfalls genommen. Die neuerlichen Verhandlungen hinsichtlich der Festlegung des Einheitspreises für Roggen und Hafer haben die Nervosität eher auf den Höhepunkt getrieben.

Die Reichsbank am April-Altimo

Mäßige Inanspruchnahme - Starke Zunahme des Notenumlaufs - Goldbestand um 8,4 Millionen RM. gestiegen - Devisenbestand um 27,5 Millionen RM. abgenommen - Notendeckung 62 Proj. gegen 70,9 Proj. in der Vorwoche

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. April hat sich in der Altimowoch die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 46,7 Millionen auf 224,7 Millionen RM. erhöht.

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 607,8 Millionen RM. in den Verkehr abgetrieben, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 54,3 Millionen auf 466,2 Millionen RM. vermindert.

Die fremden Gelder zeigen mit 536,5 Millionen RM. eine Abnahme um 105,9 Millionen RM. Die Bestände an Gold und bedeckungsfähigen Devisen zusammen haben sich um 10,1 Millionen auf 2.929,9 Millionen Reichsmark vermindert, und zwar haben die Gold-

bestände um 8,4 Millionen auf 2956,5 Millionen Reichsmark zugenommen, die Bestände an bedeckungsfähigen Devisen um 27,5 Millionen auf 327,4 Millionen Reichsmark abgenommen. Die Deckung der Noten durch Gold allein vermindert sich auf 65 Prozent gegen 62,2 Prozent in der Vorwoche, diejenige durch Gold und bedeckungsfähige Devisen auf 62 Prozent gegen 70,9 Prozent.

Diskontierabfertigung in Dänemark

Die dänische Nationalbank fest mit Wirkung ab Sonntag abend ihren Diskontsatz von 4 1/2 auf 4 % herab.

12 Prozent Dividende und 2 Prozent Amerika-Bonus bei J. G. Farben

Die J. G. Farben-Industrie AG. schlägt der Hauptversammlung am 4. Juni eine Dividende von wieder 12 % vor. Der Reingewinn beträgt 104,60 (118,40) Millionen Reichsmark nach Abzugsleistungen von 70,10 (71,78).

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 2. Mai. Auftrieb: 153 Rinder, und zwar 16 Ochsen, 41 Bullen, 79 Kühe, 17 Kalber, ferner 784 Schafe, 88 Ziegen, 1205 Schweine, zusammen 2225 Tiere.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 2. Mai. Auftrieb: 2096 Rinder, darunter 712 Ochsen, 624 Bullen, 1300 Kühe und Kalber, ferner 2500 Schafe, 5032 Ziegen, 9221 Schweine.

Berlin, 2. Mai. Edelmetalle. Gold = 2,82, Silber 0,0825 bis 0,0825, Platin 5,75 bis 7,00 Reichsmark je Gramm.

Berliner Reichsmarkt vom 2. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolytischer Kupfer Ware bars 184,25.

Wagendrucker Indertafel vom 2. Mai. Verkauf: Prompente Lieferung 29,15 bis 29,65, Mai 29,65 bis 29,80, Juni 29,80, Juli 29,80, August 29,80, September 29,80, Oktober 29,80, November 29,80, Dezember 29,80.

Bremen, 2. Mai. Baumwolle (Kaufung) Mai 14,90, Juni 15,50, Juli 15,70, August 15,70, September 15,70, Oktober 15,70, November 15,70, Dezember 15,70.

Vierpool, 2. Mai. Baumwolle (Kaufung) Mai 8,20, Juni 8,14 bis 8,15, Oktober 7,91, Januar 7,91, Februar 7,91, März 7,91, April 7,91, Mai 7,91, Juni 7,91, Juli 7,91, August 7,91, September 7,91, Oktober 7,91, November 7,91, Dezember 7,91.

Berliner Kurse vom 2. Mai 1930

Large table of stock market prices. Includes sections for Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Wertbeständige Anleihen, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Ausländische Anleihen, and Transportwerte. Lists various companies and their share prices.